



„Die Ueberraschung“
Gemälde
von dem bekannten
Pariser Karikaturisten
Fabiano

*

„Der Morgen“
von H. Montassier



Lüge: „Ich komme so spät, weil ich bei der Schneiderin war,“ oder: „Ich muß jetzt Besorgungen machen gehen“, sondern zu irgendeinem belanglosen Geflüster, belanglos, weil die Gehirntätigkeit nichts mehr mit ihm zu tun hat.

Da schläfst du nun, kleine, listige Frau, genau so rein und unbewußt wie das Kind, dem die Augen über seinem Spielzeug zufielen! Alle schwärzesten Vorwürfe, die männliche Wut aus dem Bereich der Hölle viel eher als aus dem des Himmels zum Vergleiche heranzogen, alle Verachtung, die dir in das wachende Gesicht geschleudert wurde, gleiten jetzt wirkungslos von dem in ruhigem Schläfe liegenden, süßen Oval deines Antlitzes mit den wirren Locken ab. Als Antonius Kleopatra in die Augen blickte, sah er wohl das Unglück eines ganzen Volkes in ihnen schimmern, denn er rief voller Entsetzen: „Ich sehe ein ungeheuer weites Meer, auf dem Galeeren fliehen.“ Warum hat der Schwächling dieser verhängnisvollen Frau, die, der Geschichte nach, ungewöhnlich wenig schlief, nicht hier und da Schlafpulver gegeben?! Eine schlafende Frau kann doch wenigstens kein Unheil mehr anrichten!

Wie man sich bettet, so schläft man, heißt es, eine Behauptung, die jeder Bettstellen- und Matratzenfabrik zum Wahrspruch dienen sollte. Und wohl auch dient, denn ein großes bekanntes Haus hat vor kurzem ein neues Ehebettmodell